

Branchel Deutschland Kolonien?  
Europäische Gespräche 1931

Ich verstehe sehr wohl, daß unsere auswärtige Politik bemüht ist, möglichst viel an verlorener Geltung zurückzugewinnen und grundsätzlich den deutschen Anspruch anzumelden, wo immer Ansprüche angemeldet werden. Es könnte ja sein, daß später einmal ein Kolonialmandat als positiver Faktor in irgendeiner Kompensation eine Rolle spielt.

Aber es fragt sich, erstens welcher Preis heute für ein Kolonialmandat bezahlt werden muß, und zweitens ob nach erfolgter Zuteilung die wahrscheinlichen Nachteile nicht größer sind als die möglichen Vorteile.

Reiht man sich heute unter die Bewerber ein, wünscht man ein Zugeständnis, so begibt man sich ohne Zweifel, ohne mit realem Nachdruck auftreten zu können, in eine Atmosphäre des Feilschens, und es steht zu fürchten, daß näherliegende und wichtigere deutsche Forderungen innerhalb Europas leiden werden.

Die ganze Frage darf nur nüchtern behandelt werden. Der Prestigepunkt, der nach einem verlorenen Krieg so gefährlich ist, müßte ganz ausscheiden. Wie die Dinge liegen, hätten wir uns nicht nur das Entgegenkommen Englands und Frankreichs, sondern auch das Italiens und Polens zu erkaufen.

Neben diese Nachteile des Erwerbs treten die noch schwerer wiegenden des Besitzes. Ich denke, wir in Deutschland sind uns doch ziemlich einig in der Auffassung, daß der Verlust der Kolonien zwar schmerzlich und ungerecht war, aber schließlich, nachdem er Tatsache geworden ist, immerhin das Gute hat, uns von den Liquidationsproblemen zu befreien, denen alle Kolonialmächte mit Unbehagen entgegensehen.

Der Verlust der Kolonien war nicht das Schwerste am Versailler Frieden, und mit ihm können wir uns am leichtesten abfinden. Ich halte wenig von den Argumenten, mit denen man die Notwendigkeit von deutschen Kolonien zu stützen sucht. Weder unsere Auswanderer noch unsere tatenlustigen jungen Männer hätten viel von einem Stück Afrika zu erwarten, das sicher nicht dasselbe wäre, das wir einst besaßen. Und Rohstoffe? Im Kriegsfall wären wir ja doch von ihnen abgesperrt. Jene Argumente sind alle mehr gefühlsmäßiger als praktischer Natur. — Ich fand es recht beachtenswert, als neulich der in nationaler Hinsicht gewiß unverdächtige Chefredakteur der „Münchener Neuesten

636  
Nachrichten mitgeteilt hat, daß  
die Verhandlungen nach Mandat  
aber nicht wünschten wert zu  
bezeichnen.  
Europäische Ge-  
spräche 1931